miteinander

Gemeindebrief

der Prot. Kirchengemeinden Kirchheim, Kleinkarlbach Battenberg, Bissersheim

Ausgabe 2/2020

März – April – Mai

Erfrischendes für den Geist – Vom gemeinsamen Beten

„Vergiss nicht, zu beten!“, gibt Joseph seinem Sohn Adam am Telefon mit auf den Weg. Zusammen mit Adams Freund Badru sind wir von Dar es Salaam aus mit dem Schiff nach Sansibar gefahren. Keiner von uns war jemals dort. Bei meinem letzten Aufenthalt in Tansania haben mir viele Leute gesagt, ich müsse unbedingt mal diese Insel sehen. Tatsächlich sind hier die schönsten, weißesten Strände, die ich je betreten habe. Palmen, üppige, tropische Vegetation, zwischen hellsten türkis- und ultramarinblauen Farben changierendes Meer, ein unglaublich weiter Horizont.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist. Und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen, der 36. Psalm kommt mir in den Sinn. Die vertrauten Worte werden unter der Sonne Afrikas neu und bedeutsam für mich. Gebetet wird viel auf Sansibar. Und das auf ganz unterschiedliche Weise. Seit Jahrhunderten begegnen sich hier Inder, Europäer, Araber und natürlich Menschen aus den verschiedenen Völkern, die heutzutage Tansania bilden – und schaffen es bis heute, weitgehend friedlich zusammenzuleben.

Größere Religionskonflikte scheinen jedenfalls meist ausgeblieben zu sein. Und so finden sich in der Hauptstadt Stone Town neben vielen Moscheen auch indische Tempel und christliche Kirchen, sogar Kathedralen verschiedener Konfessionen. Glockengeläut und islamische Gebetsrufe wechseln einander ab. Das Vertraute schenkt ein Gefühl der Geborgenheit, das Fremde weckt meine Neugier.

Was mich begeistert, ist die Selbstverständlichkeit, mit der die Menschen hier nebeneinander und miteinander beten. Niemals würde es Badru oder Adam einfallen, eine Mahlzeit ohne Tischgebet zu beginnen. Und so wechseln wir uns jedesmal ab. Jeder nach seiner Tradition teilen wir, was uns verbindet. Badru ist Moslem, Adam gehört zur lutherischen Kirche Tansanias und ich bin Pfälzer Protestant. Wir danken Gott für das, was wir gemeinsam erleben, was wir miteinander teilen und voneinander lernen. Wir denken an unsere Freunde und auch an die, die es nicht gut mit uns meinen. Wir bitten Gott um seinen Segen für unser Essen und für diesen Tag. „Bismillah!“, sagt Badru, „Im Namen Gottes!“ – „Amen!“, antworten wir.

„Ich mache das, um meinen Geist frisch zu machen,“ sagt mir ein junger Mann,

mit dem ich früh morgens am Strand ins Gespräch komme. Bevor die Touristen kommen, treffen sich hier die Einheimischen, um sich zu erfrischen und für den Tag zu stärken. Kurz nach Tagesanbruch, so gegen 6:30 Uhr, ist alles voll. Das hätte ich nicht erwartet: Frauen in traditioneller arabischer Kleidung lassen sich im Meer treiben, sie plaudern fröhlich, kleine Jungs und Mädchen schwimmen zwischen ihnen herum. Manche buddeln sich bis zum Hals in den Sand ein. Über allem liegt eine heitere Atmosphäre. Und irgendwann kommt jede und jeder ins Beten. Und so auch ich. Wie jeden Morgen:

Gott, ich komme zu dir, noch ehe ich meinen Tag beginne, dass deine Berührung mich segne. Lass deine Augen ruhen auf mir, und mich das wissen. Und deine Freundschaft mitnehmen in meinen Tag. Amen.

Ihr Pfarrer Sascha Weber

Weltgebetstag aus Simbabwe

Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe hat das Titelbild zum Weltgebetstags-Motto mit dem Namen „Rise! Take your mat and walk“ gestaltet. Steh auf und geh! Mit der Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten aus dem Johannesevangelium 5,2-9a laden Frauen aus Simbabwe zum Weltgebetstag ein. Es zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Daher richtet er sich, gemeinsam mit www.erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen.

Beim ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag haben Sie die Möglichkeit, auf der ausgehängten Liste Ihre Unterschrift zu hinterlassen. Der Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind, findet am **6. März, um 19 Uhr, in der Nikolauskirche in Kleinkarlbach** statt. Um 18:30 Uhr beginnen wir mit dem Einsingen der Lieder. Im Anschluss an den Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, im Dorfgemeinschaftshaus afrikanische Spezialitäten zu probieren.

Angela Werner

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020

Konfirmiert werden am 17. Mai in Kirchheim um 10:15 Uhr:

Malte Bäcker, Grünstadt

Gott ist für mich ein Beschützer. Er ist immer für mich da. Ich glaube an das ewige Leben und nicht an eine Wiedergeburt.

Luca Ballin, Kleinkarlbach

Ich glaube an Jesus und Gott, der auf dich achtet und dir hilft, wenn du Hilfe brauchst. Es fällt mir schwer, an die Ewigkeit zu glauben. Dass Zeit unendlich ist, ist für mich nicht denkbar.

Florian Batzer, Kleinkarlbach

Ich glaube an Jesus, an Gott und an den Heiligen Geist. Gott ist für mich wie eine Familie. Ich glaube auch an das ewige Leben. Die, die aus unseren Familien verstorben sind, werden wir wiedersehen. An die Hölle glaube ich nicht.

Nele Bona, Kirchheim

Ich glaube an Gott, der mich, meine Freunde und meine Familie beschützt. Der Glaube an ein ewiges Leben fällt mir schwer.

Hannah Keller, Kleinkarlbach

Ich glaube an Jesus und an den Heiligen Geist. Und daran, dass die, die verstorben sind, immer bei einem sind. Es fällt mir schwer, daran zu glauben, dass Gott immer und zu jeder Zeit bei einem ist.

Filomena Oliver, Kirchheim

Ich glaube an den Heiligen Geist und an die Seele, die dir immer bleibt. Ich glaube an Jesus und an Gott – weil ja immer jemand für mich da ist. Und Gott ist immer für meine Familie da und und passt auf mich auf und auf dich. Mir fällt es schwer, das ewige Leben zu denken. Also, dass die Toten für immer im Himmel leben.

Luise Schraut, Battenberg

Ich glaube daran, dass alle Menschen in den Himmel kommen, wenn sie daran glauben. Die, die gestorben sind, sind immer bei uns, auch wenn wir sie nicht sehen können. Sie haben uns aber vom Himmel aus im Blick. Trotzdem kann ich nicht an das ewige Leben glauben. Wenn keiner mehr an uns denkt, dann verschwinden wir. An eine Auferstehung kann ich ebenfalls nicht glauben.

Saskia Staub, Kirchheim

Weil er auf mich und meine Familie acht gibt, glaube ich an Gott, Jesus und den Heiligen Geist. Ich habe Schwierigkeiten mit dem Glauben an ein ewiges Leben.

Marieke Steinmetz, Battenberg

Gott ist ein Beschützer. Er passt auf alle Menschen auf. Gott ist immer um einen herum. Ich denke, man kann nicht für immer leben. Ich glaube nicht, dass die Toten einen noch sehen können. Ich glaube weder an eine Wiedergeburt noch an eine Hölle.“

Tom Werner, Kleinkarlbach

Wenn ich sterbe, kommt meine Seele in den Himmel. Dort sind alle, die vor mir gestorben sind. Und ich glaube, dass die Toten immer da sind und das ewige Leben haben. Ich glaube nicht, dass nach dem Tod nur Finsternis kommt. Auch an eine Wiedergeburt glaube ich nicht.

Osternachts-Gottesdienst um 5:30 Uhr in Kirchheim

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar."
Antoine de Saint-Exupéry

Ok, es ist erstmal schon ganz schön ätzend, sich am Ostersonntag um 4:30 Uhr aus den Federn zu quälen und sich auf den Weg zu machen. Aber es ist auch etwas Besonderes! Der Weg durch die Dunkelheit, die um diese Zeit selbst zu ruhen scheint, schärft die Sinne und hilft, sich einzulassen auf das Wesentliche, das man eben nur mit dem Herzen erkennen kann. Besonders, wenn man zu Fuß unterwegs ist. Oder mit dem Fahrrad. Ist es noch kalt, so früh am Morgen im April? Oder schon mild? Erkenne ich den Gesang der Vögel, die um diese Zeit schon zwitschern? **In der Stille versammeln wir uns ab 5:15 Uhr zur Osterfeier am Eingang der Kirche.**

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich mich einlassen auf die Stimmung dieser Nacht vor dem Ostermorgen. Was ist das Wesentliche? Die Liebe, Gottes Liebe geht so weit, dass er seinen Sohn hingegeben hat in diesen schrecklichen Tod. In Jesus ist Gott selber gestorben. Das kann man nur glauben, das kann man nicht verstehen. Genauso, wie man Liebe nicht verstehen kann, nur spüren. Wo bin ich in dieser Geschichte?

Wir wollen singen und wir wollen miteinander beten. „Bleibet hier, wachet mit mir. Wachet und betet." Wir wollen erleben, wie die Flamme einer einzelnen Kerze die Kirche erleuchten kann. Wie hat Er gesagt? „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Finstern gehen müssen – er wird das Licht des Lebens haben." Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass sich das Licht ausbreitet, dass das Licht zu uns kommt, dass es auch bei den anderen nicht dunkel bleibt. Lasst uns miteinander diese Welt erhellen!

Unsere Kirchheimer St. Andreas Kirche ist wunderschön. Wir alle wissen das und wir lieben diesen besondern Ort. Am schönsten ist es in unserer Kirche morgens ganz früh. Wenn zarte Sonnenstrahlen durch die großen Fenster in der Apsis den Raum fluten. „Christ ist erstanden von der Marter alle, des soll´n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein", so heißt es in dem alten Osterlied.

Ich freue mich, wenn Sie sich auf den Weg machen und ich das mit Ihnen gemeinsam erleben darf.

Wie hat Saint-Exupéry noch geschrieben? „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar".

Zur besseren Planung des Frühstücks bitten wir um Anmeldung bis 4. April auf Listen, die rechtzeitig in den Kirchen ausgelegt werden, bzw. melden Sie sich per E-Mail an: pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de.

Vorschläge zur Presbyterwahl

Vier selbständige Gemeinden bilden unser Pfarramt Kirchheim-Kleinkarlbach. Jede hat ihr eigenes Gepräge, das vielen Christinnen und Christen im jeweiligen Dorf lieb und wichtig ist. Es gibt aber auch vieles, was wir teilen, was wir gerne gemeinsam machen. Gerade in der langen Zeit, in der das Pfarramt vakant war, haben vor allen Dingen die Presbyterinnen und Presbyter aus Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach das Gemeindeleben aufrecht erhalten und getragen. Haben organisiert und gebaut, Menschen besucht und eingeladen. Kirche gelebt. Dafür gesorgt, dass das Evangelium von der Liebe Gottes laut bleibt am Eckbach. Sie haben sich oft getroffen über die Gemeindegrenzen hinweg, haben sich gegenseitig kennen und schätzen gelernt. Haben leidenschaftlich diskutiert, manchmal auch gestritten. Natürlich auch gefeiert. Ich habe mich gefreut über die lockere, entspannte Atmosphäre, als ich alle gemeinsam zum ersten Mal auf dem Battenberg getroffen habe, um mich vorzustellen. Mittlerweile ist es für alle selbstverständlich geworden, dass wir uns monatlich sehen, um uns auszutauschen und zu beraten und zu beschließen, was wir gemeinsam auf die Beine stellen. Vieles ist bereits in Bewegung geraten, manches schon neu geworden. Wie schön, wie spannend!

Gleichwohl scheint die Zeit jetzt noch nicht reif zu sein für eine Fusion der Gemeinden, die alle begrüßen und gut heißen können. Daher starten wir im März in einen Prozess, in dem wir miteinander Strukturen aufbauen wollen, wie die evangelische Kirche am Eckbach künftig organisiert sein wird. So, dass möglichst keine und keiner das Gefühl hat, dass sein oder ihr Dorf zu kurz kommt. So, dass wir gut arbeiten und miteinander lernen und froh gemeinsam feiern können. So, dass Kirche (noch) einladender und wahrnehmbarer wird. So, dass Kirche zukunftsfähig ist!

Dafür wollen wir uns Zeit nehmen und dafür brauchen wir Leute, die diesen spannenden Prozess in verantwortlicher Weise mitgestalten wollen. Am 1. Adventssonntag, am 29. November 2020, sollen in allen vier Gemeinden Presbyterinnen und Presbyter gewählt werden. Einige derer, die über viele Jahre und Jahrzehnte mitgemacht haben, wollen gerne ihr Amt in neue, jüngere Hände übergeben.

Daher suchen wir Leute wie Sie! Die sich für ihre Kirche engagieren wollen. Die bereit sind, sich mit ihren Gaben und ihrer Zeit einzubringen, konstruktiv zu diskutieren und zu entscheiden – mitzubauen an der lebendigen Kirche Jesu Christi im Leininger Land. Wenn Sie sich eine Kandidatur vorstellen können oder jemanden vorschlagen möchten, den Sie für dieses Amt im Blick haben, wenden Sie sich bitte an mich oder an eine derzeit aktive Presbyterin oder einen Presbyter.

Ihr Pfarrer Sascha Weber

Kirchheim

Bissersheim

März	So 01. 03.		9:00 Gottesdienst
	Fr 06. 03.		*19:00 Ökumenischer Weltg*
	So 08. 03.	10:15 Gottesdienst	
	So 15. 03.		10:15 Gottesdienst
	So 22. 03.	9:00 Gottesdienst	
	So 29. 03.		9:00 Gottesdienst
April	So 05. 04.	10:15 Gottesdienst	
	Karfreitag 10. 04.	10:15 Gottesdienst mit Abendmahl	10:15 Gottesdienst mit Abendmahl
	Ostersonntag 12. 04.	5:30 Osternacht mit Abendmahl	
	Ostermontag 13. 04.		9:00 Gottesdienst mit Taufe
	So 19. 04.		10:15 Gottesdienst
	So 26. 04.	9:00 Gottesdienst mit Konfirmandentaufe	10:15 Jubelkonfirmation
Mai	So 03. 05.		9:00 Gottesdienst
	So 10. 05.	*10:15 Ökumenischer Gottesdienst Feuerwehr*	
	So 17. 05.		10:15 Zentraler Konfirmation
	So 24. 05.		10:15 Gottesdienst
	Pfingstsonntag 31. 05.	9:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
	Pfingstmontag 01. 06.		9:00 Gottesdienst mit Abendmahl

Evtl. Änderungen sind im Amtsblatt

Klein-karlbach

Battenberg

10:15 Gottesdienst		So 01. 03.	März
gebetstag in Kleinkarlbach		Fr 06. 03.	
	9:00 Gottesdienst	So 08. 03.	
9:00 Gottesdienst		So 15. 03.	
	10:15 Gottesdienst	So 22. 03.	
10:15 Gottesdienst		So 29. 03.	
	9:00 Gottesdienst	So 05. 04.	April
9:00 Gottesdienst mit Abendmahl	9:00 Gottesdienst mit Abendmahl	Karfreitag 10. 04.	
10:15 Gottesdienst mit Abendmahl		Ostersonntag 12. 04.	
	10:15 Gottesdienst mit Abendmahl	Ostermontag 13. 04.	
9:00 Gottesdienst		So 19. 04.	
	9:00 Gottesdienst	So 26. 04.	
10:15 Gottesdienst		So 03. 05.	Mai
	9:00 Gottesdienst	So 10. 05.	
ns-Gottesdienst in Kirchheim		So 17. 05.	
9:00 Gottesdienst		So 24. 05.	
	10:15 Gottesdienst mit Abendmahl	Pfingstsonntag 31. 05.	
10:15 Gottesdienst mit Abendmahl		Pfingstmontag 01. 06.	

der Verbandsgemeinde aufgeführt

Der schöne Abend: Als „Mzungu“ in Tansania

Das Dorfgemeinschaftshaus in Kleinkarlbach war am Abend des 25. Januar bis auf den letzten Platz gefüllt: Pfarrer Sascha Weber hatte zu einem Erlebnisbericht über seine Studienzeit in Tansania eingeladen, der voller Spannung erwartet wurde.

Kirche der Massai beim Dorf Tungamalenga in der Nähe des Ruaha Nationalparks

Sascha Weber verbrachte im Frühjahr 2018 drei Monate in Tansania – als „Mzungu“ (Swahili: Weißer oder Fremder) mitten unter der einheimischen Bevölkerung. Mit leidenschaftlicher Begeisterung berichtete er von „einer ganz anderen Welt“, von inspirierenden Momenten mit Menschen, die ihm trotz ärmlicher und schwieriger Lebensumstände voller Glück und Gottvertrauen begegneten.

Pfarrer Weber verstand es, sehr humorvoll Anekdoten zu berichten und zeigte dazu viele Fotos und Videos, so dass die zwei Stunden viel zu schnell vergingen. Es war wirklich ein „schöner Abend“.

Angela Werner

Breakdancer Adam mit Ulio, einem seiner Schüler im Huruma Center, einem Haus für AIDS-Waisen und Straßenkinder in Iringa

Jubelkonfirmation in Bissersheim am 26. April, 10:15 Uhr

Liebe Jubilar*innen, liebe Leser*innen,

es wird immer schwieriger, die Namen und Adressen der Jubilar*innen ausfindig zu machen. Deshalb brauchen wir Ihre Mithilfe!!!

Wenn Sie entsprechende Listen haben, oder Namen und Adressen wissen, geben Sie diese bitte an das Pfarrbüro (Tel. 3231) oder an die Presbyter*innen weiter.

Wir bitten alle, die am Fest ihres Konfirmationsjubiläums, (nach 25, 50, 60, 70, 75 Jahren) teilnehmen wollen, sich bis zum 30. März anzumelden!

25 Jahre: Silberne Konfirmation
50 Jahre: Goldene Konfirmation
60 Jahre: Diamantene Konfirmation
65 Jahre: Eiserne Konfirmation
70 Jahre: Gnadenkonfirmation
75 Jahre: Kronjuwelenkonfimation

Eingeladen sind Jubilar*innen aus den Jahren 2018 und 2019, da in der Vakanz keine Jubelkonfirmation in Bissersheim stattfand.

Herzliche Einladung auch an alle, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden und in unserem Festgottesdienst ihr Jubiläum mitfeiern möchten.

Elvira Bachner

Beim letzten Konzert der laufenden Saison am **1. März um 17:00 Uhr** begibt sich der Kirchheimer Konzertwinter auf exklusive Pionierpfade. Musik aus der sog. **Dübensammlung**, der bedeutendsten Originalquelle für Musikwerke des 17. Jahrhunderts, steht auf dem Programm.

Geboten werden aus dieser einmaligen Musik-Kollektion Werke für vokale Bass-Stimme und Instrumente der klassischen Consortbesetzung, die in der Universitätsbibliothek Uppsala unter Tausenden alter Handschriften ausgesucht wurden. Kenner sprechen von musikalischen Perlen und bisher unerhörten Schätzen, die der Wiederentdeckung und Wiederaufführung harren.

Voraussetzung für deren Spielbarkeit ist die Übertragung der oft nur schwer lesbaren Originale in heutige Notenschrift. Dieser Mühe hat sich ein Team des Konzertwinters erfolgreich unterzogen. Ausführende sind Dominik Wörner, Bass, und das eigens hierfür gegründete Kirchheimer DübenConsort mit hoch spezialisierten Musikern für dieses frühe Repertoire. Die Leitung liegt in den Händen von Jörg-Andreas Bötticher, Professor an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel.

Deutschlandfunk Kultur wird dieses besondere Konzert aufzeichnen und später ausstrahlen. Eine CD dazu wird voraussichtlich im Herbst erscheinen.

Bibelstunden der Stadtmission Grünstadt

Jeweils Montag, **19:30 Uhr**, in ungeraden Wochen (14-tägig) im **Sälchen in Kirchheim:**

9. und 23. März, 6. und 20. April,

4. und 18. Mai.

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder ab Geburt mit Mama, Papa, Oma oder Opa …

Jeden Dienstag von 10:00 – 11:30 Uhr im Sälchen in Kirchheim, Weinstraße Nord 8a. Neue Kinder sind jederzeit herzlich willkommen!

Tanztermine

Jeweils montags in geraden Wochen um **19:30 Uhr im Kirchheimer Sälchen:**

02., 16. und 30. März, 14. (Dienstag!) und 27. April, 11. und 25. Mai.

Wer tanzt, gesundet und bleibt länger fit.

Kommt und tanzt im Kreis mit uns mit!

Ökumen. Taizé-Singkreis LAUDATE

Wir treffen uns alle 2 Wochen **mittwochs um 19:30 Uhr** im **Prot. Gemeindehaus** in **Sausenheim**, Kirchgasse 11.
Ab 21:00 Uhr kurze Taizéandacht.
Die nächsten Termine:
11. und 25. März, 8. und 22. April, 6. und 20. Mai.
Weitere Informationen unter Tel. 6088

Battenberger Marktcafe

Jeden Dienstag hat man in der Zeit von 15 bis 17 Uhr die Möglichkeit, Obst und Gemüse am Vitamin-Express einzukaufen. Parallel dazu ist das kleine Cafe für alle Mitbürger von 15 bis 18 Uhr im Ratssaal des Dorfgemeinschaftshauses geöffnet. Bei Bedarf kann auch eine Rampe ausgelegt werden, um die Eingangsstufen mit Rollstuhl oder Rollator zu überwinden. Bei hausgebackenen Kuchen, Kaffee oder Tee kann man hier eine entspannte Zeit verbringen, außerdem findet ein reger Austausch des Dorfgeschehens statt. Um die Kosten zu decken steht eine Spendenkasse bereit und für die Kuchen gibt es eine Spenderliste. Das Marktcafe wird ehrenamtlich betrieben und findet bisher regen Zuspruch. Wir freuen uns über jeden neuen Besucher! *Gisela Flatter*

Ökumenischer Feuerwehr-Gottesdienst in Kirchheim

In diesem Jahr findet wieder ein ökumenischer Feuerwehr-Gottesdienst am **Sonntag, 10. Mai, 10:15 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Kirchheim-Kleinkarlbach** im Rahmen des alljährlichen Feuerwehrfestes in Kirchheim statt.

Die Einladung richtet sich nicht nur an Feuerwehrleute. Alle, die diese Gelegenheit zum Gebet und zur Besinnung nutzen möchten, sind herzlich willkommen.

Nach dem Gottesdienst kann die Fahrzeugschau besucht werden. Für das leibliche Wohl bei musikalischer Umrahmung ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Monatsspruch APRIL 2020

» Es wird **gesät** verweslich
und wird **auferstehen** unverweslich.

1. KORINTHER 15,42

Ich spüre Kraft fürs Leben

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatsspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal geschehen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

Tina Willms (evangelisch.de)

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag,** ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach

Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231

E-Mail: pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

Internet: www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

Auflage: 1400 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

Redaktion: Elvira Bachner, Gisela Flatter, Wolfram Garst, Gisela Rogenwieser, Sascha Weber, Angela Werner, Wolfgang Will
V.i.S.d.P.: Pfarrer Sascha Weber

Bankverbindung: Ev. Verwaltungszweckverband Grünstadt, Kontonummer bei der Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71546512400010002939, BIC MALADE51DKH (bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und Adresse des Spenders angeben)

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2020